

**Fachbereich IV
Soziales und Kultur**

Postanschrift
Postfach 11 52
65479 Raunheim

Ansprechpartnerin
Frau Mohr
Tel.: 06142 – 402 278
Fax: 06142 – 402 228
Mail: k.mohr@raunheim.de

Datum: 14.12.2020

Beantwortung von Anfragen/Abarbeitung von Anträgen der Fraktionen;

hier: Antrag der SPD Fraktion Raunheim
Schulkinderbetreuung in Raunheim

Antrag:

1. Der Stadtverordnetenversammlung ist in mündlicher oder schriftlicher Form darüber Kenntnis zu geben, wie sich die Schulkinderbetreuung in den letzten Jahren organisatorisch, inhaltlich und im Hinblick auf die pädagogische Konzeption entwickelt hat.
2. Der Stadtverordnetenversammlung ist aufzuzeigen, wie sich der Elternbeitrag an der Schulkinderbetreuung (inkl. Mittagessen) im Vergleich zu anderen Kommunen im Umfeld darstellt. Hierzu ist die Höhe der Elternbeiträge in mind. 20 benachbarten Kommunen aufzulisten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Raunheim möge die folgende Resolution beschließen:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Raunheim legt hohen Wert darauf, dass nach Realisierung einer zweiten Grundschule in Raunheim keine unterschiedlichen Betreuungssysteme für Schulkinder an den beiden Schulen entstehen. Der Kreis Groß-Gerau, das Staatliche Schulamt, die jeweiligen Schulleitungen sowie die Stadt Raunheim werden daher aufgefordert sicherzustellen, dass ein einheitliches Betreuungssystem auf Basis des bisherigen hohen Qualitätsstandards gewährleistet werden kann. Da die Stadt nicht Initiator eines zweiten Grundschulstandortes ist, hat der Schulträger, also der Kreis Groß-Gerau, die Kosten für die ergänzenden Betreuungsleistungen zu tragen, die über das bisherige Maß hinausgehen.“

Beantwortung durch die Verwaltung:

Zu 1.

Sachstand Schulkinderbetreuung in der Stadt Raunheim

Pestalozzischule

1. Zur Geschichte der Schulkinderbetreuung an der Pestalozzischule

Die Pestalozzischule ist die bislang einzige Grundschule in der Stadt. Mit 734 Schülerinnen Schülern zum aktuellen Schuljahr ist sie die größte in Hessen.

Bis zum Schuljahr 2006/2007 war in der Stadt Raunheim das damals klassische und gängige Modell von Schule und ausgelagerter Hortbetreuung etabliert (Betreuung bzw. Hausaufgabenhilfe wurden im Jugendhaus Perla in der Robert-Koch-Straße angeboten).

Mit den erweiterten Anforderungen einer ständig heterogener werdenden Schülerschaft und der zunehmend veränderten Familienstrukturen (Alleinerziehende, Berufstätigkeit beider Elternteile) bemühte sich die Stadt Raunheim um ein neues Konzept, das darauf zielte, Lernen und qualifizierte, unterrichtsergänzende Betreuung in den Lernort Schule zu verlagern. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, an der das Staatliche Schulamt, der Kreis Groß-Gerau, die Schulleitungen von Pestalozzi- und Anne-Frank-Schule sowie die Stadt Raunheim beteiligt waren.

Nachdem diese Arbeitsgruppe nach über einem Jahr immer noch nicht zu konkreten Ergebnissen kam, zog sich die Stadt Raunheim aus dieser zurück und führte ohne Abstimmung mit Schulträger und Kreis einfach eine Betreuung an der Pestalozzischule zur Freude von Eltern und Schulleitung ein.

Die Arbeitsgruppe wurde mit diesem Schritt funktionslos.

In Folge erreichte die Stadt die Mitwirkung des Staatlichen Schulamtes sowie des Kreises Groß-Gerau am Konzept einer ganztägig arbeitenden Schulen mit Mittagessenversorgung, bei dem alle Angebote in der Schule und auf die Unterrichtsinhalte der Schule bezogen stattfinden.

Diese massive Ausdehnung des pädagogischen Betreuungsangebotes musste, aufgrund der erstrittenen Pioniersituation, zunächst von der Stadt Raunheim alleine finanziert werden.

Zum Start wurden zunächst 100 Kinder aufgenommen, wobei die Eltern zwischen Modul 1 (tägliche Betreuung bis 14.30 Uhr) und Modul 2 (tägliche Betreuungszeit bis 17.00 Uhr) bis heute wählen können. Sukzessive wurde die Kapazität gemäß Nachfrage gesteigert auf zunächst 150 Teilnehmer, in 2009 auf 175 und danach schließlich auf 200 Schülerinnen und Schüler. Zum aktuellen Schuljahr nehmen 213 Kinder von 07.30 bis max. 17.00 Uhr das Angebot an.

Die Pestalozzischule hat im Lauf der Jahre ihr Konzept stetig weiterentwickelt. Lernzeiten ab Klasse 2 ersetzen auch hier Teile der klassischen Hausaufgaben (bzw. werden hier die Hausaufgaben erledigt) und dienen einer individuelleren Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die im Gegensatz zu früher

reduzierten Hausaufgaben können in der Hausaufgabenbetreuung an der Schule unter Personaleinsatz der Stadt erledigt werden.

Im Lauf der Jahre sind – wie später an der Anne-Frank-Schule auch – die Leistungen der Stadt und die originären Aufgaben der Schule zu einem Gesamtangebot der Schule zusammengewachsen, das sich passgenau an den Bedarfen der Raunheimer Schülerschaft orientiert.

Der Einsatz von städtischem Personal erfolgt heute am Vormittag im Unterricht und den Lernzeiten, gleichzeitig sind auch Lehrer*innen am Nachmittag im Einsatz.

Zu Beginn des Ganztagsangebotes im Schuljahr 2006/2007 übernahmen die städtischen Mitarbeiter*innen die Kinder nach Unterrichtsende und leisteten sämtliche Angebote einschließlich Begleitung zum Mittagessen bis täglich 17.00 Uhr.

Eine Verzahnung mit dem vormittäglichen Regelunterricht fand zunächst nur inhaltlich, nicht aber organisatorisch statt. In dieser ersten Phase galt es vorrangig, die Akzeptanz für ein Ganztagsangebot direkt an der Schule bei den städtischen Mitarbeiter*innen als auch innerhalb der Lehrerschaft herzustellen.

So stellte die Übernahme der Kinder aus dem regulären Unterricht in den Betreuungsbereich (Anwesenheitsüberprüfung, Registrierung, Einteilung in die einzelnen Nachmittagsangebote, Überwachen, wer noch keine Hausaufgaben erledigt hat etc.) eine sehr große Herausforderung dar.

Über die Einrichtung „Stern“ im Bereich der Pausenhalle meldeten sich die Kinder an und nach dem Mittagessen auch immer wieder um, wenn andere Betreuungsbereiche aufgesucht werden wollten.

Im Zuge der Erweiterung der Platzkapazität konnte die Übernahme nach Unterrichtsende in die Betreuung, die Registrierung in den einzelnen Betreuungsbereichen in Form eines offenen Betreuungskonzeptes etc., nicht mehr reibungslos gewährleistet werden. Daher wurde die Konzeption dahingehend weiterentwickelt, dass die Kinder auch am Nachmittag in feste Gruppen mit vorher festgelegten Betreuer*innen eingeteilt sind.

Heute hat jedes Kind einen Stundenplan von Unterrichtsbeginn bis maximal 17.00 Uhr, wenn es im Modul 2 aufgenommen ist. Die neue Struktur gibt den Kindern eine gute Orientierung und Sicherheit. Auch eine bessere Abstimmung auf den Vormittag ist so möglich. Die Institution des „Stern“ konnte hierdurch aufgelöst werden, die Verantwortung für die Anwesenheit des jeweiligen Kindes trägt heute die Betreuerin/der Betreuer der jeweiligen festen Gruppe.

Es werden aktuell 213 Schülerinnen und Schüler in 11 festen Nachmittagsgruppen bis 14.30 Uhr betreut, von 16.00 – 17.00 Uhr 137 in 8 Gruppen.

Die Kinder nehmen das Mittagessen (eine große Mensa wurde im Jahr 2018 in Betrieb genommen) in drei Essensschichten von 11.30 – max. 14.00 Uhr ein.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 nimmt die Pestalozzischule Raunheim am Landesprogramm "Pakt für den Nachmittag" teil.

Damit steht die Stadt Raunheim bei der Finanzierung des Ganztagsangebotes nicht mehr alleine da. Über die ergänzenden Landesmittel wurde zusätzliches Personal für die Ganztagsbetreuung bis 14.30 Uhr beschäftigt.

Doch auch nach Aufnahme in das Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ hielt die Stadt nach entsprechender Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung ihre finanziellen Leistungen an der Schule

ungekürzt aufrecht. Hierdurch wurde ein pädagogisch besonders hochwertiges Angebot an der Schule dauerhaft möglich, von dem die Kinder in vielfältiger Weise profitieren.

Im Einzelnen werden heute folgende Leistungen an der Schule durch die Stadt erbracht:

- Frühaufsicht ab 07.30 Uhr (Unterrichtsbeginn / Einlass 07.50 Uhr)
- Leiten der festen Gruppen am Nachmittag
- Hausaufgabenbetreuung in der Gruppenphase bis 14.30 Uhr (was in der Lernzeit nicht geschafft wurde)
- Einsatz in den vormittäglichen Lernzeiten gemeinsam mit den Lehrer*innen von Montag bis Donnerstag für Klasse 2-4. Bei Ausfall der Lehrkraft wird die Lernzeit alleine geleistet
- Organisation von zahlreichen AG Angeboten an der Schule

Durch die Verzahnung von Einsatz am Vormittag und Nachmittag ist eine effektivere Arbeit am Kind möglich, da die Lernziele klarer sind und kontinuierlich verfolgt werden können.

Aufgrund der hohen Bedeutung, die die Stadt den Themen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz zuordnet, wird seit Jahren der Einsatz der Umweltpädagogin und Dipl. Geografin Karin Jechimer finanziert. Sie organisiert die Umweltbildungsarbeit an beiden Schulen durch AG Angebote, Projektwochen, Themenwochen und spezielle Familienangebote.

Während der Hessischen Schulferien organisiert die Stadt Ferienbetreuungsangebote für zum Teil 100 Kinder, um berufstätige Eltern unterstützen zu können.

Anne-Frank-Schule

Die Anne-Frank-Schule ist integrierte Gesamt- und Ganztagschule für Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 – 10, die zudem über den Status einer „Selbstständigen allgemeinbildenden Schule“ verfügt.

Die Schule bietet aus pädagogischen Gründen das von PISA bevorzugte Modell des langen gemeinsamen Lernens. Die bestmögliche fachliche sowie persönliche Entwicklung jedes einzelnen steht hier im Vordergrund.

Hintergrund der Arbeit der Anne-Frank-Schule ist ein Konzept, das sich passgenau an jeder einzelnen Schülerpersönlichkeit, ihren Neigungen, Begabungen und weiterreichenden Lebensumständen orientiert und auf der Lernausgangslage konstruktiv aufbaut. Für jede und jeden soll der bestmögliche Schulabschluss erreicht werden.

Schule wird also als Lern- und Lebensort zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung verstanden, die Selbstständigkeit sowie fachliche und überfachliche Kompetenzen fördert und letztendlich zu einer mündigen und selbstbestimmten Persönlichkeit führt.

Die Umsetzung des komplexen Konzeptes wird von der Schule in Kooperation mit der Stadt Raunheim sehr engagiert und erfolgreich geleistet.

Nach der Etablierung des Ganztagsangebotes an der Pestalozzischule durch die Stadt Raunheim konnte in den Jahren 2008/2009 auch an der Anne-Frank-Schule ein solches Angebot aufgebaut werden. Dieses war zunächst, unter Berücksichtigung des seinerzeitigen Bedarfs und der bereitstellbaren Mittel für 100 Kinder bis täglich 16.15 Uhr konzipiert.

Auch hier wurden alle bisherig ausgegliederten Angebote der Stadt direkt an die Schule verlagert.

Gemeinsam mit der Schule wurde eine Konzeption für die ganztägig arbeitende Schule entwickelt, deren Finanzierung wiederum im Wesentlichen durch die Stadt Raunheim erfolgte. So setzte die Stadt städtisches pädagogisches Personal direkt an der Schule ein zur Organisation der Angebote vor Ort, finanzierte u.a. AG Angebote, Hausaufgabenförderung, klassische Betreuung während der Mittagspause und die Zubereitung des Mittagessens.

Auch weitere Förderangebote an der Schule, wie z.B. *Initiative Schulabschluss* (Förderkurse zum Erlangen des Hauptschulabschlusses), *Initiative 10+* (Förderkurse für den erfolgreichen Übergang auf ein Oberstufengymnasium nach Klasse 10) oder das *Ausbildungskoaching* zum erfolgreichen Münden in Ausbildung wurden seitens der Stadt vorangetrieben, finanziert und erfolgreich etabliert.

Aufgrund der äußerst positiven Wirkungen des Ganztagsangebotes auf die Entwicklung und die Abschlüsse der Schüler*innen hatte die Schule den Entschluss gefasst, die Schulform einer sogenannten teilgebundenen Ganztagschule zu wählen. In Folge fand bereits zum Schuljahr 2010/2011 an der Anne-Frank-Schule an drei Nachmittagen in der Woche Pflichtunterricht statt. An den übrigen beiden Nachmittagen leistete die Stadt ein Förder- und Betreuungsangebot, so dass die Schule schließlich 2012 vom Land Hessen als gebundene Ganztagschule anerkannt wurde.

Über die Jahre ist es gelungen, die Angebote der Stadt mit der Schule so zu verflechten und auch inhaltlich weiter zu entwickeln, dass die beiden unterschiedlichen Institutionen nicht mehr getrennt wahrgenommen werden.

Das Konzept wurde in den vergangenen Jahren stetig, orientiert an den Bedarfen der Schülerschaft, weiterentwickelt. So sind z.B. die besonderen Förderangebote der Stadt aus der Anfangszeit längst in eine Regelstruktur eingeflossen, und haben so u.a. den wöchentlichen Lerntag, die täglichen Lernzeiten oder auch die Kurse zum Bestehen der Schulabschlüsse mitbegründet.

In allen genannten Angeboten sind wiederum bei der Stadt angestellte pädagogische Mitarbeiter*innen beschäftigt bzw. erfolgt die Finanzierung der Angebote über den jährlichen städtischen Zuschuss an die Schule.

Aus den Lernzeiten, die früher mit einer Stunde pro Tag die Hausaufgaben ersetzen, ging im Schuljahr 2017/2018 in Jahrgang 5 der „Lerntag“ als ein Pilotversuch hervor. Die Evaluation am Ende ergab, dass das selbstständige Arbeiten mit fächerübergreifenden Aufgaben, den „Lernjobs“, von allen (Schüler, Lehrkräfte und Eltern) als sehr gewinnbringend angesehen wurde, so dass er ein Jahr später auf Jahrgang 5+6 ausgeweitet und im Schuljahr 2019/2020 dann für alle Jahrgänge eingeführt worden ist.

Die Schule konzentriert wesentliche Ressourcen in diesen Tag, der das personalisierte Lernen und die Motivation fördert.

In allen Klassen sind 2 Lehrkräfte oder städtische Betreuer*innen zur Unterstützung eingesetzt. Besonders leistungsstarke Kinder können hier ebenso individuell gefördert werden, wie Kinder mit Lerndefiziten.

Die Schüler*innen dokumentieren ihr individuell selbst gestecktes Lernziel für den aktuellen Tag im Lernplaner. Sie können ihren Arbeitsplatz, sowie die Sozialform, in der sie arbeiten möchten, Aufgabenbezogen frei wählen.

Der Lerntag findet für alle Schüler*innen mittwochs zusätzlich zu der regulären Stundentafel einer IGS statt.

Hausaufgaben im traditionellen Sinne gibt es nicht, jedoch müssen die Schüler*innen zu Hause Vokabeln lernen oder sich in Ruhe auf anstehende Tests vorbereiten.

Im Zuge der konzeptionellen Weiterentwicklung des Ganztags wurde auch der Tagesablauf in der Schule neu strukturiert. Die Rhythmisierung des Schultages sieht täglich Zeiten des konzentrierten Lernens, der Entspannung und der gemeinschaftlichen Vertiefung des Erlernten vor.

Die Umsetzung der ambitionierten Schulkonzeption in ihrer außerordentlichen Qualität ist nur bei Unterstützung der Stadt so zu gewährleisten.

Im Einzelnen werden heute folgende Leistungen an der Schule durch die Stadt erbracht:

- Leisten der Frühaufsicht bzw. Frühbetreuung im Betreuungsraum und in der Schulbücherei von 07.30 bis 08.00 Uhr
- In den Pausen erfolgt Unterstützung bei der Aufsicht auf dem vorderen Teil des Schulhofs bzw. im Billardraum, es wird die Betreuung im Betreuungsraum sowie in der Schulbücherei geleistet
- In der Schulbücherei erfolgt zudem der Einsatz in der Ausleihe und Pflege des Bestandes. Am Mittwoch (Lerntag) ist die Bücherei dauerhaft besetzt, denn hier kommen Schülerinnen und Schüler, um z.B. am PC zu recherchieren und zu arbeiten, dabei erhalten sie Unterstützung und Förderung
- Einsatz im Unterricht, wenn Lehrer z.B. krankheitsbedingt ausfallen
- Einsatz in den Klassen am Lerntag
- Gemeinsam mit einer Lehrerin der Schule werden die Schul AGs am Nachmittag organisiert und geplant und umgesetzt (Personal Einsatz, Abrechnung, Listen führen, Kinder einteilen etc.)
- mittwochs und freitags gibt es keinen Nachmittagsunterricht bzw. Wahlpflichtunterricht. Hier erfolgt ein Betreuungs- und Förderangebot nach der 5. bzw. 6. Schulstunde. Inbegriffen ist eine Lerngruppe für Kinder mit Bedarf (60 Minuten pro Tag), diese werden von den Lehrer*innen geschickt und ausgewählt.
- Wenn Nachmittagsunterricht ausfällt, wird die Betreuung der Kinder automatisch übernommen
- Teilnahme am Beratungsteam (bestehend aus beiden Schulsozialarbeiterinnen, den BFZ-Kräften und einer Vertreterin des Schulleitungsteams), um besonders auffällige Schüler*innen zu beraten
- Während der Schulferien wird eine Ferienbetreuung organisiert für Kinder bis Klasse 7

Zu 2.

Der Stadtverordnetenversammlung ist aufzuzeigen, wie sich der Elternbeitrag an der Schulkinderbetreuung (inkl. Mittagessen) im Vergleich zu anderen Kommunen im Umfeld darstellt. Hierzu ist die Höhe der Elternbeiträge in mind. 20 benachbarten Kommunen aufzulisten.

Die Eltern können zwischen den Modulen 1 (tägliche Betreuung bis 14.30 Uhr inklusive Mittagessen) und 2 (tägliche Betreuung bis 17.00 Uhr inklusive Mittagessen) wählen. Folgende Kosten werden dafür erhoben:

Modul	Modul 1 Unterrichtsschluss bis 14.30 Uhr	Modul 2 Unterrichtsschluss bis 17.00 Uhr
Gesamtkosten	120,00 € / Monat	150,00 € / Monat
setzen sich zusammen aus:		
Betreuungskosten	50,00 € / Monat	80,00 € / Monat
Mittagessen	70,00 € / Monat	70,00 € / Monat

Die Betreuungsgebühren können als besonders niedrig eingestuft werden. Zum Vergleich sind nachfolgend beispielhaft die Betreuungsgebühren und Verpflegungsentgelte benachbarter Kommunen aufgezeigt (jeweils für den Ganztagsplatz bis 16.00/16.30 bzw. 17.00 Uhr):

Kommune	Betreuungsgebühren	Verpflegungsentgelt
Raunheim	80,00 €	70,00 €
Kelsterbach	160,00 €	70,00 €
Nauheim	183,75 €	68,00 €
Mörfelden-Walldorf	199,00 €	70,00 €
Rüsselsheim	150,00 €	40,00 €
Büttelborn	135,00 €	63,33 €
Ginsheim-Gustavsburg	125,00 €	3,25 € pro Tag (20 x 3,25 € = 65,00 €)
Biebesheim	134,00 €	60,50 €
Gernsheim		
Riedstadt	290,10 €	44,00 €
Bischofsheim	218,57 €	60,00 €
Stockstadt	Hat Ganztagsklassen bis 16.00 Uhr eingerichtet	
Groß-Gerau	Einkommensabhängig: Staffel A = 253,00 € Staffel D = 334,00 €	110,00 €
Flörsheim	191,00 €	80,00 €
Hochheim	135,00 €	70,00 €
Hattersheim	230,00 €	80,00 €
Kriftel	218,00 €	70,00 €
Wiesbaden	170,00 €	70,00 €

Hofheim	161,30 €	70,00 €
Dietzenbach	120,00 € (Freitags Betreuungsende 14.00 Uhr)	50,00 €

Während also in Raunheim maximal lediglich 80,00 Euro für die Ganztagsbetreuung zuzüglich Verpflegungsentgelt erhoben werden, betragen die durchschnittlichen Kosten für eine Ganztagsbetreuung im kommunalen Umfeld rund 190,00 Euro zuzüglich Verpflegungsentgelt.

Zu 3.:

(bereits von der STV beschlossen)

Kerstin Mohr
Fachbereichsleitung